

SAL. OPPENHEIM

GREIFF Dynamisch Plus OP

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2015

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

GREIFF Dynamisch Plus OP

JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2015

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	8
Vermögensaufstellung	10
Verwaltungsvergütungssätze für die während der Berichtsperiode in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	12
Erläuterungen zum Jahresbericht	13
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	15
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	16
Ihre Partner	17

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes

mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Berichtszeitraum steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Kapitalmarktumfeld

Im Jahr 2015 war die Entwicklung an den internationalen Anleihemärkten immer wieder von Schwankungen geprägt. Maßgeblich hierfür waren u. a. die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken und die Zentralbankdivergenz. Während in den USA eine potenzielle Zinswende nach einer langen Phase historisch niedriger Zinsen wahrscheinlicher wurde, hielten die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of Japan an ihrer sehr lockeren Geldpolitik weiter fest. Zudem trugen ein drohender Zahlungsausfall Griechenlands sowie der drastische Preisverfall an den Rohstoffmärkten zur erhöhten Volatilität an den Bond- und Devisenmärkten bei.

Das globale Wirtschaftswachstum zeigte sich insgesamt robust, wenngleich die Konjunktur ein differenziertes Bild zeichnete. Die US-Wirtschaft konnte mittlerweile auf mehrere Quartale mit positivem Wachstum zurückblicken. Die Wirtschaft in Japan hat – dank einer äußerst lockeren Geldpolitik und eines phasenweise schwachen Yen – wieder Tritt gefasst. Auch im Euroraum war eine konjunkturelle Besserung zu verzeichnen: Neben den Kernmärkten wie beispielsweise Deutschland konnten unter den Euro-Peripherieländern insbesondere Irland, Spanien und Portugal zu einer konjunkturellen Erholung ansetzen. Die Schwellenländer (Emerging Markets) hingegen schwächelten. So verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in China merklich, Russland und Brasilien rutschten in eine Rezession.

Bondmärkte im Bann einer potenziellen Zinswende

Staatsanleihen der Kernmärkte wie z. B. aus Deutschland und den USA profitierten zunächst bis Ende des zweiten Quartals 2015 von ihrem Nimbus als „sichere Anlagehäfen“ und damit – trotz historisch niedriger Zinsen – von einem regen Anlegerinteresse. Begünstigt wurde diese Entwicklung von der quasi „Nullzinspolitik“ der Zentralbanken in den Industrieländern. So hatte die EZB bereits am 4. September 2014 – angesichts der sehr niedrigen Inflation – die Leitzinsen von 0,15 % p. a. auf ein neues historisches Tief von 0,05 % p. a. gesenkt. Zudem erweiterte sie im Januar 2015 ihr zuvor beschlossenes Anleihe-Ankaufprogramm, das sie Anfang März 2015 startete. Im Rahmen dieses „Quantitative Easing“ kauft die EZB monatlich – zunächst bis September 2016 – Anleihen aus dem Euroraum im Gegenwert von 60 Milliarden Euro an, um eine drohende Deflation zu bekämpfen. Im Zuge dieser Geldschwemme gaben die Anleiherenditen in Europa auf bereits historisch niedrigen Niveaus weiter nach. So markierten beispielsweise zehnjährige deutsche Bundesanleihen Mitte April 2015 ein Rekordtief von unter 0,1 % p. a. Auch die Renditen von US-Staatsanleihen gaben zeitweise aufgrund schwächerer Konjunkturdaten auf niedrigem Niveau merklich nach.

Im weiteren Verlauf jedoch drehte die Stimmung an den Bondmärkten und mündete in eine turbulente Entwicklung, in deren Folge sich die Anleiherenditen von ihren historischen Tiefständen lösten. Begleitet wurde dies von spürbaren Kursrückgängen, die die vorangegangenen Kurssteigerungen zum großen Teil aufzeherten. Belastende Faktoren waren u. a. Erwartungen der Marktteilnehmer hinsichtlich einer Zinserhöhung durch die US-Notenbank (Fed). Darüber hinaus kamen Befürchtungen eines drohenden Zahlungsausfalls Griechenlands und ein damit möglicherweise verbundener Ausstieg des Landes aus dem Euroverbund auf. Dies beeinträchtigte insbesondere die Kursentwicklung an den europäischen Anleihemärkten. Zudem mehrten sich die Anzeichen einer Konjunkturerholung innerhalb des Euroraums (ausgenommen Griechenland), was eine Neubewertung der Inflationsrisiken zur Folge hatte. Angesichts der Finanzmarkturbulenzen sah die Fed auf einer Sitzung ihres Offenmarktausschusses im September 2015 von der Anhebung ihres Leitzinses ab und verzögerte damit die Zinswende. Maßgeblich hierfür waren die anhaltend niedrige Inflation in den USA sowie die Verlangsamung des US-Wirtschaftswachstums im ersten Quartal 2015 und die damit verbundene Abkühlung am Arbeitsmarkt. Vor diesem Hintergrund stoppte der Renditeanstieg an den globalen Bondmärkten und wandelte sich wieder in einen leichten Renditerückgang, der die vorangegangenen Kursrückgänge teilweise kompensierte. Am 16. Dezember 2015 jedoch hob die Fed angesichts einer robusten US-Konjunktur und stabiler Arbeitsmarktdaten die Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte auf einen Korridor von 0,25 - 0,50 % p. a. an. Diese Zinswende führte zu erneut steigenden Anleiherenditen und damit verbundenen Kursrückgängen. In diesem sehr volatilen Umfeld verzeichneten die Anleihemärkte der Kernmärkte wie den USA und Deutschland im Jahr 2015 unter Schwankungen einen insgesamt moderaten Renditeanstieg auf historisch niedrigem Renditeniveau, der mit Kursermäßigungen bei Staatsanleihen einherging. Zehnjährige Staatstitel rentierten zuletzt in den USA mit 2,3 % p. a., in Deutschland mit 0,6 % p. a. (Vorjahr: 2,2 % bzw. 0,5 % p. a.). Ähnlich volatil verlief auch die Entwicklung in der Euro-Peripherie, wobei sich die Renditeabstände (Renditespreads) zehnjähriger Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer (ausgenommen Spanien) zu deutschen Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren weiter einengten. In der Schweiz bewegten sich die Renditen zehnjähriger Bundesobligationen um die Nullprozentmarke und markierten Anfang Dezember 2015 einen Tiefpunkt von -0,36 % p. a.

Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) haben gegenüber Staatspapieren aus den Kernmärkten underperforiert. Die anfänglichen Kurszuwächse wurden durch die ab Mai 2015 einsetzenden deutlichen Kursermäßigungen bis Ende 2015 mehr als aufgezehrt. Dies ging mit einer spürbaren Ausweitung ihrer Renditespreads beispielsweise gegenüber deutschen Bundesanleihen einher. Hochzinsanleihen mündeten nach ihrem

anfänglichen Kursanstieg zunächst in eine Seitwärtsbewegung, bevor sie im September 2015 unter Kursdruck gerieten. Ein Grund für die Kursbelastungen bei den Corporate Bonds war u. a. das verlangsamte Wirtschaftswachstum in China, der weltweit zweitgrößten Wirtschaftsnation, und damit einhergegangene Befürchtungen der Marktteilnehmer hinsichtlich negativer Effekte auf die globale Wirtschaftsentwicklung.

Euro schwächer

Die europäische Gemeinschaftswährung notierte im Berichtszeitraum unter Schwankungen insgesamt schwächer. Gründe dafür waren die extrem lockere Geldpolitik der EZB und ein drohender Zahlungsausfall Griechenlands. Demgegenüber legte beispielsweise der US-Dollar per saldo um 11,4 % auf Euro-Basis zu. Unterstützt wurde die relative Stärke des „Greenback“ u. a. aufgrund des robusteren Wirtschaftswachstums in den USA im Vergleich zum Euroraum und von Erwartungen einer Zinsanhebung durch die Fed.

In den Emerging Markets notierten die asiatischen Währungen gegenüber dem Euro – wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägt – weitgehend fest. Die Währungen rohstoffexportierender Schwellenländer hingegen werteten gegenüber dem Euro deutlich bis kursrutschartig ab. So verloren beispielsweise der Brasilianische Real um 25,3 % und der Russische Rubel um 11,2 % an Wert (auf Euro-Basis). Gründe hierfür waren u. a. der drastische Preisverfall an den Öl- bzw. Rohstoffmärkten sowie landesspezifische Probleme wie politische Unsicherheiten oder Defizite in der Infrastruktur.

Hohe Kursschwankungen an den Aktienbörsen

Die internationalen Aktienmärkte waren im Jahr 2015 von sehr hohen Kursbewegungen geprägt. Die meisten wichtigen internationalen Indizes legten zunächst bis ins zweite Quartal 2015 hinein deutlich zu, begünstigt durch die quasi „Nullzinspolitik“ der Zentralbanken in den Industrieländern, günstige Energiepreise und eine moderate Konjunkturerholung. Die Börsen in Ländern mit Währungsabwertungen wurden von Anlegern wegen der besseren Wettbewerbsfähigkeit der Exportindustrie favorisiert, z. B. Deutschland und Japan. International war das Wachstum relativ robust, jedoch nicht breit abgestützt, was sich u. a. in der schwunglosen Entwicklung des Welthandels sowie in den tieferen Rohstoffpreisen zeigte. Unter dem Einfluss gestiegener Unsicherheit und teilweise turbulenter Entwicklungen angesichts der Sorgen um die Wirtschaft in China, der Abwertung der chinesischen Währung und starker Kurseinbrüche am chinesischen Aktienmarkt kam es im August und September 2015 abrupt zu einer deutlichen Kurskorrektur. Dabei wurden vorangegangene Kursgewinne zumeist wieder abgegeben. In dieser Phase standen beispielsweise die Aktienmärkte in China, Japan und Deutschland, die zuvor den Börsenaufschwung angeführt hatten, besonders unter Kursdruck. Im

vierten Quartal konnten sich die Aktienmärkte allerdings wieder etwas erholen.

Der **MSCI Welt-Aktienindex** konnte seine vorübergehend kräftigen Kursteigerungen nicht halten und verzeichnete aufgrund der Finanzmarkturbulenzen im August und September 2015 per saldo einen Wertrückgang von 0,2 % in US-Dollar. Auf Euro-Basis wies das globale Börsen-Barometer allerdings ein Plus von 11,1 % auf. Dies verdeutlichte den mitunter großen Einfluss von Währungsschwankungen auf internationale Aktienanlagen. Dabei legte der US-Dollar gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung um über rd. 11 % zu. Gründe dafür waren die extrem lockere Geldpolitik der EZB und ein drohender Zahlungsausfall Griechenlands. Unterstützt wurde die relative Stärke des „Greenback“ auch durch das robustere Wirtschaftswachstum in den USA im Vergleich zum Euroraum und von Erwartungen einer Zinsanhebung durch die Notenbank Fed.

Europäische Aktien legten gemessen am MSCI Europe (TR Net)-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 9,7 % zu. Dies gelang trotz Belastungen durch die Markturbulenzen im dritten Quartal 2015 im Zuge der Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums und damit verbundener Befürchtungen negativer Effekte auf die Weltwirtschaft. Daher wurden auch Beeinträchtigungen der Gewinnentwicklung europäischer Unternehmen befürchtet. Zuvor lagen die Kurse europäischer Aktien phasenweise noch deutlicher vorne. Performancetreiber war u. a. im ersten Quartal 2015 die Abwertung des Euros, die den exportorientierten Unternehmen zugutekam. Impulse brachten auch das Niedrigzinsumfeld, der drastische Ölpreisrückgang und die konjunkturelle Besserung in Kernländern wie Deutschland sowie in der Euro-Peripherie, wie in Spanien.

Besonders kräftige Kursschwankungen verzeichneten **deutsche Aktien**. Angeführt von den Exportwerten, die zu den Profiteuren der Dollar-Stärke zählten, erreichte der DAX zunächst im April einen Rekordstand von über 12.300 Punkten. Die überdurchschnittlichen Rückgänge des DAX in der Korrektur August/September 2015, zeitweise bis auf knapp über 9.400 Punkte, waren u. a. darauf zurückzuführen, dass Börsen bzw. Länder mit großem Außenhandel von den Investoren gemieden wurden. Zweifel an der Wachstumsstärke der chinesischen Wirtschaft und diesbezügliche Sorgen um das globale Wachstum zählten zu den Hauptbelastungsfaktoren. Der DAX-Index stieg in der Berichtsperiode dank der Erholung im vierten Quartal mit einem Jahresschlussstand von rund 10.700 Punkten dennoch per saldo um 9,6 % auf Euro-Basis an.

In der **Schweiz** hob die Schweizer Notenbank im Januar 2015 überraschend die Kopplung des Schweizer Franken an den Euro auf. Zeitweise heftige Währungsturbulenzen und hohe

Kursschwankungen am Schweizer Aktienmarkt waren die Folge. In vielen Schweizer Unternehmen war die Lage angesichts der Frankenaufwertung schwierig. Wegen der gesunkenen Margen standen die betroffenen Unternehmen verstärkt unter Druck, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion zu ergreifen. Gemessen am SMI stiegen Schweizer Aktien dennoch per saldo um 1,2 %; auf Euro-Basis legten sie allerdings kräftig um 12,2 % zu.

Die Normalisierung der Geldpolitik in den **USA**, die in einer ersten Zinserhöhung im Dezember 2015 mündete, liess den amerikanischen Aktienmarkt auf der Stelle treten. Die Kursgewinne des US-Dollar führten allerdings aus Sicht eines Euro-Anlegers zu Kursgewinnen von 12,7 % beim S&P 500-Index. Die robuste wirtschaftliche Entwicklung in den USA begünstigte das bis Juli 2015 freundliche Anlageumfeld für US-Aktien, angeführt von einer Handvoll Aktien im Technologiesektor. Zusätzliche Impulse kamen von Aktienrückkaufprogrammen und ausgeprägten Übernahmeaktivitäten der Unternehmen. Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank Fed wirkten sich allerdings phasenweise dämpfend auf die Kursentwicklung aus. Der Rückgang des Ölpreises brachte zwar Kostenentlastungen, die dem Konsumsektor im Zuge höherer Kaufkraft der Verbraucher zugutekamen, bremste jedoch die Geschäftsentwicklung im wichtigen Ölsektor. Die Turbulenzen im August/September 2015 aufgrund der Konjunkturabschwächung in China belasteten auch die US-Börse, allerdings relativ moderat aufgrund der vergleichsweise geringeren Abhängigkeit der US-Konjunktur von der chinesischen Wirtschaft.

Japanische Aktien standen zeitweise besonders in der Gunst der internationalen Investoren. Dies geschah, weil zur Abwertung des Yen gegenüber dem US-Dollar, die Exportaktien deutlichen Auftrieb gab, noch der Wandel hin zu einer aktionärsfreundlicheren Unternehmenskultur in Japan hinzukam. Auch Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe wurden in Japan zunehmend ein Thema. Bei der Kurssteigerung in Japan (Topix-Index: +23,7 % in Euro) resultierte die Hälfte des Kursgewinns aus einer Aufwertung des Yen gegenüber dem Euro.

Kapriolen zeigte die **chinesische Börse**. Zeitweise enormen Kurssteigerungen bis zum Hoch im Juni folgte ab dem dritten Quartal 2015 ein deutlicher Kursrutsch bis Jahresende aufgrund der enttäuschenden Konjunkturentwicklung. Der Vertrauensverlust am chinesischen Aktienmarkt in Verbindung mit dem Rückgang des Renminbi gegenüber dem US-Dollar belastete die Aktienmärkte. Fortgesetzte Zinssenkungen der chinesischen Zentralbank und fiskalpolitische Maßnahmen der Regierung zur Konjunkturunterstützung trugen zuletzt zu einer Marktberuhigung und Stabilisierung der chinesischen

Aktien bei, die auf Jahressicht immer noch deutlich im Plus lagen.

Bei den **anderen Schwellenländern (Emerging Markets)** war die Börsenentwicklung vor dem Hintergrund potenziell steigender US-Zinsen, schwacher Wirtschaftsdaten und teilweise noch recht hoher Bewertungen mitunter sehr schwach. Die rohstoffexportierenden Länder Russland und Brasilien steuerten hin auf eine Rezession. Aufgrund des drastischen Preisverfalls an den Öl- und Rohstoffmärkten sowie landesspezifischer Probleme wie geopolitische Unsicherheiten und Defizite verloren auch die Landeswährungen deutlich an Wert. Auf Euro-Basis gaben brasilianische Aktien (Bovespa-Index) um rd. 32 % nach, während sich der russische Aktienmarkt (RTS-Index: +6,6 %) nach dem sehr schwachen Vorjahr etwas stabilisieren konnte.

Anlagepolitik

GREIFF Dynamisch Plus OP wurde am 24. Januar 2007 aufgelegt. Der Fonds zielt mittels ausgewählter Investments in Aktien-, Renten-, Absolute Return-, Rohstoff- und Geldmarktfonds auf eine stetige und nachvollziehbare positive Wertentwicklung (Zielrendite 9-11 % p.a.) ab. Zur Risikosteuerung sowie zur Renditeerzielung werden bei Bedarf Derivate eingesetzt. Bei der Auswahl der Zielfonds wird ein besonderes Augenmerk auf deren Management gelegt. Als Investmentmanager fungiert die GREIFF capital management AG mit Sitz in Freiburg.

Anlagestrategie und -ergebnis

GREIFF Dynamisch Plus OP verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr (01.01. bis 31.12.2015) einen Wertzuwachs von 6,0 %*.

Die Performance des GREIFF Dynamisch Plus OP als dynamischer vermögensverwaltender Dachfonds wird im Wesentlichen von der Entwicklung der Aktien- und Devisenmärkte bestimmt. Generelle Risiken bestehen daher vor allem durch mögliche Kursverluste an den globalen Aktienmärkten sowie durch mögliche Verluste von Fremdwährungen im Verhältnis zum Euro, die sich ggf. negativ auf die im Dachfonds investierten Zielfonds auswirken können.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im gesamten Berichtszeitraum von geldpolitischen Themen und diversen Krisen bestimmt. Bereits kurz nach dem Jahreswechsel überraschte die Schweizer Nationalbank die Anleger mit ihrer Entscheidung, die Bindung des Schweizer Franken an den Euro zu kappen, worauf der Franken deutlich aufwertete und schweizerische Aktien erheblich unter Druck kamen. Nur wenige Wochen später kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) den Kauf von Staatsanleihen der Euro-Mitgliedsländer im Umfang von 60 Mrd. Euro pro Monat an, was die Aktienmärkte haussieren liess. Belastend wirkte die schwelende

Ukraine-Krise, die sich mehr und mehr zuspitzte ehe zu guter Letzt doch noch ein Waffenstillstand erreicht werden konnte. Auch der VW-Abgasskandal war als Belastungsfaktor zu verdauen. Zudem wertete die chinesische Notenbank mehrfach die Landeswährung Yuan ab und sorgte damit für Turbulenzen an den Aktienmärkten. Diese wechselhafte Nachrichtenlage fand an den Finanzmärkten ihren Niederschlag in starken Schwankungen und schnellen Richtungswechseln, die den Fondsmanagern sehr viel abverlangten. So verzeichnete der Deutsche Aktienindex (DAX) im Berichtszeitraum insgesamt acht dynamische Auf- bzw. Abwärtsbewegungen mit jeweils zweistelligen prozentualen Veränderungen.

Ein Teil der im GREIFF Dynamisch Plus OP investierten Fonds wird von aktiven Managern, die sich überhaupt nicht oder nur in geringem Maße an einer Benchmark orientieren, verwaltet. Mit den hohen Schwankungen und den mehrfach auftretenden Richtungswechseln an den Aktien- und Devisenmärkten kamen nicht alle Fondsmanager gleichermaßen gut zurecht. Einigen gelang es dennoch, überzeugende Ergebnisse zu erwirtschaften und dabei auch noch ihre Benchmark zu überbieten. Hierzu zählten der japanische Aktienfonds Atlantis Intl. Umbrella Fund Japan Opportunities Fund mit einer Wertentwicklung von über 35 % sowie die beiden europäischen Nebenwertefonds Alken Fund SICAV Small Cap Europe (+ 32,2 %) und Squad Capital - Squad Growth (+ 29,2 %). Alle drei befinden sich bereits seit längerem im Portfolio. Negativ auf die Entwicklung des Portfolios wirkten sich 4Q-Smart Power, Carmignac Portfolio SICAV Commodities sowie Comgest Growth PLC Growth Indian Fund aus.

Im Berichtszeitraum wurden einige Veränderungen im Portfolio des GREIFF Dynamisch Plus OP vorgenommen. Veräußert wurden neben den genannten 4Q-Smart Power und Comgest Growth PLC Growth Indian Fund u.a. die beiden US-Aktienfonds MFS Meridian Funds SICAV U.S. Value Fund und S4A US Long, GAM Star Technology, Schroder Intl. Selection Fund SICAV Asian Smaller Companies. Teilverkäufe gab es bei GAM Star China Equity, Squad Capital - Squad Growth. Erworben wurden u.a. DWS Aktien Strategie Deutschland, FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends, Vector SICAV Navigator, Loys SICAV Global System. Zudem wurde die Schwäche bei Goldminenfonds gegen Ende des Berichtszeitraums zum Kauf des BlackRock Global Funds SICAV World Gold Fund genutzt.

Von Vorteil erwies sich im Berichtszeitraum neben der breiten Streuung des GREIFF Dynamisch Plus OP der zeitnahe Verkauf bzw. die Reduzierung der Zielfonds, deren Manager nicht mit den schwierigen Marktverhältnissen zurechtkamen. Positiv auf die Wertentwicklung des GREIFF Dynamisch Plus OP wirkten sich die drei Nebenwertefonds Atlantis Japan Opportunities, Alken Small Cap Europe sowie Squad

Capital – Squad Growth aus. Die stärksten negativen Auswirkungen hatten die von der Rohstoffpreisentwicklung negativ tangierten Zielfonds Carmignac Portfolio Commodities sowie 4Q-Smart Power aus.

Luxemburg, den 24. Februar 2016

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens GREIFF Dynamisch Plus OP wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

100 % MSCI World

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	48,86 %
Größter potenzieller Risikobetrag	81,55 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	59,19 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 200 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 20,12 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Er-

fassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

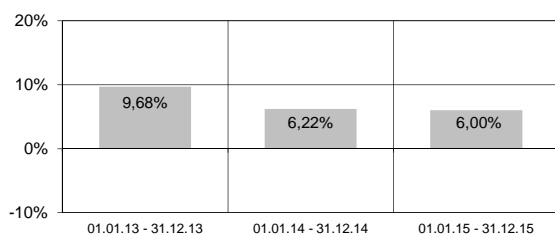
Anlagepolitik	überwiegend Aktien-, Renten- Misch- und Geldmarktfonds
WKN	A0MJTT
ISIN-Code	LU0282179786
Fondswährung	EUR
Auflegungsdatum	24.01.2007
Geschäftsjahr	01.01. - 31.12.
Berichtsperiode	01.01.2015 - 31.12.2015
erster Ausgabepreis pro Anteil (inkl. Ausgabeaufschlag)	52,50 EUR
erster Rücknahmepreis pro Anteil	50,00 EUR
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 2,00 % zzgl. Erfolgshonorar
Depotbankvergütung p.a.	bis zu 0,15 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

AUF EINEN BLICK 31.12.2015

Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	7,39
Anteile im Umlauf (Stück)	167.977
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil)	44,00
Ausgabepreis (EUR pro Anteil)	46,20

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode (15.04.2015)	47,24
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode (26.08.2015)	40,26
Wertentwicklung in der Berichtsperiode ¹⁾	6,00 %
Wertentwicklung seit Auflegung ¹⁾	-12,00 %
Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich	



■ Wertentwicklung*) der Berichtsperioden in %

¹⁾ berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

**ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH
WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)**

Geschäftsjahr	Anteilwert	Nettofonds- vermögen
01.01.2012 - 31.12.2012	35,63	8.506.249,37
01.01.2013 - 31.12.2013	39,08	7.756.071,78
01.01.2014 - 31.12.2014	41,51	7.488.859,30
01.01.2015 - 31.12.2015	44,00	7.390.664,37

**ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015**

Nettofondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		7.488.859,30
Mittelzuflüsse	333.502,90	
Mittelabflüsse	-896.072,71	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)		-562.569,81
Ertragsausgleich		-9.908,93

Ordentliches Nettoergebnis -149.098,76

Realisierte Gewinne/Verluste

aus Wertpapieranlagen	-926.169,23
aus Devisengeschäften	-16.310,78
aus Devisentermingeschäften	-24.975,94
aus Futures	16.537,13

Nettoveränderung der nicht realisierten**Gewinne/Verluste**

aus Wertpapieranlagen	1.538.703,58
aus Devisentermingeschäften	52.097,81
aus Futures	-16.500,00

Ergebnis des Geschäftsjahres 474.283,81

Nettofondsvermögen am

Ende des Geschäftsjahres 7.390.664,37

**ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF
IN DER ZEIT VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015**

Anzahl der Anteile im Umlauf	
zu Beginn der Berichtsperiode	180.411
Anzahl der ausgegebenen Anteile	7.500
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-19.934
Anzahl der Anteile im Umlauf am	
Ende der Berichtsperiode	167.977

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	2.511,55
Bestandsvergütung von Dritten	14.589,99
Ertragsausgleich	-462,85
Erträge insgesamt	16.638,69
Aufwendungen	
Bankzinsen	-964,67
Verwaltungsvergütung	-138.113,63
Depotbankvergütung	-5.621,75
Taxe d'Abonnement	-1.578,46
Prüfungskosten	-12.504,01
Sonstige Aufwendungen	-17.326,71
Aufwandsausgleich	10.371,78
Aufwendungen insgesamt	-165.737,45
Ordentliches Nettoergebnis	-149.098,76
Realisierte Gewinne/Verluste	-950.918,82
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	1.574.301,39
Ergebnis des Geschäftsjahres	474.283,81

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds- vermögens
Luxemburg	70,97
Irland	18,26
Deutschland	8,06
	97,29

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	75,79
USD	21,50
	97,29

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WERTPAPIERARTEN

	% d. Nettofonds- vermögens
Investmentfondsanteile	97,29
	97,29

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2015

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2015	%¹⁾ des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	2.040	ACMBernstein SICAV Global Core Equity Portfolio -RX-	194,4300	396.637,20	5,37
EUR	2.650	Alken Fund SICAV Small Cap Europe -R-	187,9800	498.147,00	6,74
EUR	1.300	Carmignac Portfolio SICAV Commodities -A EUR acc-	241,5300	313.989,00	4,25
EUR	2.900	Coeli SICAV I Frontier Markets Fund -R EUR-	104,6000	303.340,00	4,10
EUR	1.690	DWS Aktien Strategie Deutschland	352,3800	595.522,20	8,06
EUR	1.480	FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends EUR H	340,2000	503.496,00	6,81
EUR	2.841	JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Plus Fund -C (acc) EUR-	196,8200	559.248,28	7,57
EUR	632	Loys SICAV Global System -I-	821,6400	519.276,48	7,03
EUR	8.730	MainFirst SICAV Top European Ideas -C-	51,1200	446.277,60	6,04
EUR	26.219	Odey Investment Funds PLC - Odey European Focus Fund EUR -A-	17,6000	461.450,70	6,24
EUR	1.600	Squad Capital - Squad Growth	311,0600	497.696,00	6,73
EUR	377	Vector SICAV Navigator -I2-	1.343,7500	506.593,75	6,85
USD	257.000	Atlantis Intl. Umbrella Fund Japan Opportunities Fund	2,5370	595.333,12	8,06
USD	14.722	BlackRock Global Funds SICAV World Gold Fund -A2RF-	19,8600	266.963,88	3,61
USD	3.850	Fidelity Active Strategy SICAV Emerging Markets -A-ACC-USD-	123,2600	433.300,65	5,86
USD	13.850	GAM Star China Equity Acc.	23,1733	293.051,61	3,97
USD	10.630	LF Open Waters OP -IX (USD)-	0,0000	0,00	0,00
Total Investmentfondsanteile				7.190.323,47	97,29
Total Sonstige Wertpapiere				7.190.323,47	97,29
Wertpapierbestand insgesamt				7.190.323,47	97,29
Bankguthaben				170.398,21	2,31
Sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Devisentermingeschäften				30.212,69	0,41
Total Sonstige Vermögensgegenstände				30.212,69	0,41
Total Vermögen				7.390.934,37	100,00

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2015

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in	Tageswert	% ^{*)} des
			Währung	(EUR)	Nettofonds-
				31.12.2015	vermögens
Verbindlichkeiten					
				-270,00	0,00
				-270,00	0,00
Nettofondsvermögen				7.390.664,37	100,00
Anteilwert				44,00	
Umlaufende Anteile				167.977	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

AUSSTEHENDE DEVISENTERMINGESCHÄFTE ZUM 31.12.2015

Verkauf	Kauf	Devisen-	Nicht realisiertes	Fälligkeit	Kontra-		
						termin-	Ergebnis
		kurs	(EUR)				
USD	1.000.000,00	EUR	941.796,95	0,911584	30.212,69	26.02.2016	1)
					30.212,69		

Die o. g. Devisentermingeschäfte wurden mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

1) Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A. (Mitglied im Deutsche Bank AG Konzern)

**VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DER BERICHTSPERIODE IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN
ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE**

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
4Q-Smart Power	1,600
ACMBernstein SICAV Global Core Equity Portfolio -RX-	1,750
Alken Fund SICAV European Opportunities -R-	1,500
Alken Fund SICAV Small Cap Europe -R-	1,750
Alpha European Opportunities	0,300
Atlantis Intl. Umbrella Fund Japan Opportunities Fund	1,500
Attila Global Opportunity Fund	0,900
BlackRock Global Funds SICAV World Gold Fund -A2RF-	1,750
Carmignac Portfolio SICAV Commodities -A EUR acc-	1,500
Coeli SICAV I Frontier Markets Fund -R EUR-	2,500
Comgest Growth PLC Growth Indian Fund	2,000
db x-trackers SICAV CSI300 UCITS ETF -1C-	0,300
Deutsche Invest I SICAV Global Infrastructure -LC-	1,500
DWS Aktien Strategie Deutschland	1,450
FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends EUR H	1,700
Fidelity Active Strategy SICAV Emerging Markets -A-ACC-USD-	1,500
GAM Star China Equity Acc.	1,350
GAM Star Technology Acc.	1,500
iShares EURO STOXX Banks 30-15 UCITS ETF (DE)	0,500
JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Plus Fund -B (acc) EUR-	0,800
JPMorgan Funds SICAV Europe Equity Plus Fund -C (acc) EUR-	0,800
LF Open Waters OP -IX (USD)-	0,000
Loys SICAV Global System -I-	0,450
Loys SICAV Loys Global -P-	0,800
Lyxor UCITS ETF FTSE Athex Large	0,450
MainFirst SICAV Top European Ideas -C-	1,000
MFS Meridian Funds SICAV U.S. Value Fund -A1-	1,050
OAKS Emerging Umbrella Fund plc Emerging and Frontier Opp. -A EUR-	1,500
Odey Investment Funds PLC - Odey European Focus Fund EUR -A-	1,000
S4A US Long -I-	1,900
Schroder Intl. Selection Fund Global Energy -A-	1,500
Schroder Intl. Selection Fund SICAV Asian Smaller Companies -C-	1,000
Squad Capital - Squad Growth	1,500
TBF Japan Fund	1,600
Vector SICAV Navigator -I2-	1,500
Waverton Investment Funds PLC European Fund -A- EUR	1,000

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Erläuterungen zum Jahresbericht

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 5.574,08 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2015 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zum letzten verfügbaren Kurs bewertet. Aufgrund von relativ starken Marktbewegungen am 31. Dezember 2015 ergibt sich für den Fonds, unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo, ein Bewertungsunterschied von EUR 49.376,91, welcher einen signifikanten Einfluss i. H. v. 0,69 % auf den Nettoinventarwert darstellt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Dezember 2015 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

USD-Dollar USD 1,095200 = EUR 1

Ausstehende Devisentermingeschäfte werden anhand des Devisenterminkurses für die ausstehende Dauer des Geschäftes bewertet. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (bis zu 2,00 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Depotbank (bis zu 0,15 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Berichtszeitraums erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 138.113,63 und die Depotbank ein Entgelt in Höhe von EUR 5.621,75.

Darüber hinaus kann die Verwaltungsgesellschaft aus dem Fondsvermögen ein jährliches Erfolgshonorar erhalten. Dieses beläuft sich auf bis zu 15 % des Betrages, um den die Anteilwertentwicklung des Fonds am letzten Bewertungstag eines Geschäftsjahres 8 % p.a. des Wertes des letzten Bewertungstages des vorangegangenen Geschäftsjahres übersteigt. Wertentwicklungen des Fonds in den vorhergehenden Geschäftsjahren werden bei der Ermittlung des Erfolgshonorars nicht berücksichtigt. Finden Ausschüttungen gemäß Artikel 23 des Verwaltungsreglements statt, wird der Anteilwert zur Ermittlung des Vergütungsanspruchs um den Betrag der Ausschüttungen korrigiert.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde kein Erfolgshonorar gezahlt.

TER (exkl. Erfolgshonorar)	2,28 %
TER (inkl. Erfolgshonorar)	2,28 %

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER (exkl. Erfolgshonorar)	3,78 %
Synthetische TER (inkl. Erfolgshonorar)	3,78 %

Dem Fonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Fonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Fonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des GREIFF Dynamisch Plus OP geprüft, der aus der Aufstellung des Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. Dezember 2015, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des GREIFF Dynamisch Plus OP zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 30. März 2016

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 in EUR pro Anteil

GREIFF Dynamisch Plus OP		Privat-	Betriebs-	Betriebs-
LU0282179786		vermögen	vermögen	vermögen
InvStG § 5 Abs. 1			(KStG)	(EStG)
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
	aa) in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
	aa) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
	bb) Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
	cc) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,00000	0,00000
	dd) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	ee) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
	ff) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	gg) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
	hh) in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
	ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	jj) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	kk) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
	ll) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	mm) Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
	nn) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	oo) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
	aa) i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
	cc) i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
	aa) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,03498	0,03498
	bb) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,03498
	cc) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	dd) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	ee) der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00002	0,00002
	ff) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00002
	gg) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	hh) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	ii) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2015)

VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender:
Holger Naumann
Managing Director
Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH,
Frankfurt

Dr. Wolfgang Leoni
Vorsitzender des Vorstandes
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Dr. Matthias Liermann
Managing Director
Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH,
Frankfurt

Marco Schmitz (*bis 11.02.2016*)
Managing Director
Head of White Label GCG EMEA
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Alfons Klein (*bis 30.09.2015*)
Mitglied des Verwaltungsrats
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A., Luxemburg

Klaus-Michael Vogel (*bis 30.06.2015*)
Chief Executive Officer
Deutsche Asset & Wealth Management Investment S.A.,
Luxemburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung
Ralf Rauch
Stephan Rudolph
Martin Schönefeld

DEPOTBANK:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2015)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:

GREIFF capital Management AG
Haus der Wirtschaft
Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG
Taubusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-500
www.oppenheim.lu